

Wer darf auf das Gewerbegebiet?

# Zu ELKATEC sagten Stadtverordnete mehrheitlich nein

## Neuverhandlung über Kaufantrag möglich

Beeskow (gar) Ein rund 4000 Quadratmeter großes Grundstück wollte die Firma ELKATEC auf dem Beeskower Gewerbegebiet erwerben. Die Beeskower Stadtverordneten sagten in geschlossener Sitzung mehrheitlich nein. Für den Baustoffhandel, der gegenwärtig in der Gartenstraße seinen Sitz hat, könnte dies zum Jahresende das Aus bedeuten. „Uns geht hier die Luft aus, da wir ohne langfristigen Mietvertrag oder Eigentum an Grund und Boden keine Kredite bekommen“, so Geschäftsführer Lutz Tesch. Nach dem abschlägigen Bescheid der Abgeordneten ging deshalb ein Hilferuf des Unternehmens an den Wirtschaftsförderverein Oder-Spree. Da ist die Firma mittlerweile Mitglied.

Der Verein steht hinter der Firma ELKATEC. Geschäftsführer Heinz Lassowsky: „Es kann doch nicht sein, daß die Stadt einem einheimischen Unternehmen, das zudem noch durch Ostdeutsche geführt wird, Flächen versagt, deren Erschließung durch Mittel für den Aufschwung Ost realisiert wurde.“ Der Verein tritt deshalb an die Beeskower Stadtverordneten heran, den Kaufantrag auf der letzten Sitzung in dieser Legislaturperiode (1. Dezember) noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen. Nicht zuletzt weil fünf feste Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen.

Sehr verwundert über die Entscheidung zeigte sich auch Beeskows stellvertretender Bürgermeister Gerhard Möller (CDU). „Im Hauptausschuß, gab es noch eine Mehrheit für den Antrag. Bei der Stadtverordnetensitzung dann nicht mehr.“ Aus seiner eigenen Fraktion wären vier Stimmen dafür

und eine Enthaltung gekommen.

Das gesamte Ergebnis der Abstimmung sah so aus, daß sieben Abgeordnete den Verkauf ablehnten, vier dafür waren und sich elf der Stimme enthielten. Zu letzteren zählte auch Bürgermeister Fritz Taschenberger (SPD). „Ich hatte dies schon vor der Abstimmung erklärt. Meine Frau arbeitet bei einem Konkurrenzunternehmen, ich war also bei der Abstimmung befangen“, so Taschenberger. Er bestätigte jedoch, daß es heftige Diskussionen gab. Abgeordnete hätten Bedenken gegen einen der Geschäftsführer geäußert, außerdem wurde die Auffassung vertreten, daß es keine Garantie gebe, daß nach dem ELKATEC Umzug kein neuer Baustoffhändler in der Gartenstraße einziehe.

Dies bestätigte auch Stadtverordnetenvorsteher Siegfried Busse (BfB). Er erklärte jedoch, daß er kein Problem sehe, das Thema noch einmal auf die Tagesordnung zu bringen, wenn es einen Dringlichkeitsantrag einer Fraktion gebe. Der könnte durchaus vom Bürgerforum selbst kommen. So jedenfalls Walter Scholz, Fraktionsvorsitzender. Scholz: „Ich hatte mich damals der Stimme enthalten, weil vieles an dem Unternehmen, nicht zuletzt auf Grund der Einwände, die vor allem von der SPD kamen, unklar war. Und so ging es wohl vielen. Wenn das Unternehmen jedoch in Ordnung ist, zudem die Arbeitsplätze gesichert werden können, sehe ich keine Probleme.“

Noch einmal Gerhard Möller: „Das Finanzamt hat bestätigt, daß die Firma Gewerbesteuern zahlt, demnach also schwarze Zahlen schreibt. Und das gibt es nicht so oft“.